

# Weltweites Renommee durch neues Uni-Institut

Neubau Boehringer und Land investieren 145 Millionen

■ **Mainz.** Nach 15 Monaten Bauzeit wurde das Institut für Molekulare Biologie gGmbH (IMB) an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (JGU) am Freitag eröffnet. Das Forschungszentrum, dessen Bau im Dezember 2009 begann, ist ein Beispiel der Zusammenarbeit zwischen öffentlicher Hand und einer privaten Stiftung: Während die Boehringer Ingelheim Stiftung den wissenschaftlichen Betrieb des IMB mit insgesamt 100 Millionen Euro für zehn Jahre fördert, hat das Land Rheinland-Pfalz 45,5 Millionen Euro für den Bau des Instituts bereitgestellt.

Wissenschaftsministerin Doris Ahnen ist überzeugt von der Zukunftsfähigkeit des neuen Forschungszentrums: „Das IMB verspricht, ein Leuchtturm für Grundlagenforschung an der Nahtstelle zwischen Biologie und Medizin zu werden.“

Professor Dr. Christof Niehrs, der Gründungsdirektor des IMB, hat ehrgeizige Ziele: „Am IMB stehen modernste Technologien und Einrichtungen zur Verfügung, die es unseren Wissenschaftlern erlauben, auf internationalem Spitzenniveau zu forschen.“ Am Institut für Molekulare Biologie soll vor allem in drei Bereichen geforscht werden: Die **molekulare Entwicklungsbiologie** untersucht, wie Gene den komplexen Vorgang steuern, in dem sich eine befruchtete Eizelle zu einem erwachsenen Organismus entwickelt.

Die relativ junge Disziplin der **Epigenetik** erforscht, wie Gene selbst gesteuert, also in bestimmten

Zellen an- oder abgeschaltet werden, und wie sich die Genaktivität im Alter oder bei Krankheiten ändert.

Die **DNA-Reparatur** schließlich sucht Antworten auf die Frage, wie körpereigene Mechanismen Schäden in unserer DNA reparieren, die beispielsweise zu Krebs führen können. Die Forschung von Prof. Niehrs, der 2003 mit dem Leibniz-Preis ausgezeichnet wurde, verbindet diese drei Gebiete. Neben seiner eigenen konnte er bereits drei weitere Forschungsgruppen für sein Institut gewinnen.

## Drei Forschungsschwerpunkte

Otto Boehringer, Vorstandsvorsitzender der Boehringer Ingelheim Stiftung: „Wir sehen heute mit großer Freude, dass aus unserer Idee, aus Anlass des 125-jährigen Bestehens des Unternehmens Boehringer Ingelheim 100 Millionen Euro für unabhängige Spitzenforschung zur Verfügung zu stellen, in kürzester Zeit Wirklichkeit geworden ist. Ich bin beeindruckt von der Leistung.“

„Mit der Einrichtung des Instituts wird sich der Wissenschaftsstandort Mainz als ein international bedeutendes Zentrum für die Lebenswissenschaften etablieren“, erklärte der Präsident der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Professor Dr. Georg Krausch.

Insgesamt sollen etwa zwölf Gruppen am IMB forschen. Laut Götz Scholz, Kanzler der Uni-Mainz, werden bis zu 180 Arbeitsplätze an dem neuen, ca. 6000 Quadratmeter großen Forschungszentrum entstehen.